

NATURSCHUTZGEBIET LISTERTAL · MEINERZHAGEN

KAUF UND TAUSCH IM DIENST DER NATUR

Das Wort „Flurbereinigung“ hat bei Naturfreunden oft keinen so guten Klang. Man denkt an beseitigte Hecken und Raine, an zugeschüttete Kleingewässer und monotone Nutzflächen.

Im Naturschutzgebiet Listertal sieht Flurbereinigung ganz anders aus: Ein intaktes Mittelgebirgstal mit abwechslungsreichem Nebeneinander von blumenreichen Feuchtwiesen und Weiden, durchzogen von einem sauberen Bach mit einem Galeriewald aus Erlen und Eschen.

Im Unterschied zu vielen anderen Tälern in der Region siedelten sich hier nur wenige Industrie- und Gewerbebetriebe an. In den Feuchtwiesen wachsen auffällige Bestände des Eisenhutblättrigen Hahnenfußes. Die weiß blühende Staude kann zur Blütezeit Ende Mai das Bild der Wiesen bestimmen und stellt eine große pflanzengeographische Besonderheit dar. Weitere charakteristische Arten sind Wiesen-Knöterich, Sumpf-Dotterblume, Sumpf-Baldrian, Breitblättriges Knabenkraut und Sumpf-Veilchen.

Bereinigt wurde hier also nicht die Kulturlandschaft, sondern nur die Unübersichtlichkeit der Besitzverhältnisse. Statt einer Vielzahl von Eigentümern kleiner und kleinster Parzellen ist heute die NRW-Stiftung quasi als Großgrundbesitzerin der meisten Flächen im Grundbuch eingetragen. Im Rahmen von Kauf- und Tauschverfahren sind so mittlerweile fast 85 Hektar Land zusammengekommen. Doch welche Motive stecken hinter diesem Grunderwerb und Landtausch? Die NRW-Stiftung möchte das Gebiet in seiner Schönheit und seinem Artenreichtum erhalten.

Ein lichter Auenwald, Hochstauden und Röhricht beschatten die Lister und halten das Flusswasser kühl und sauerstoffreich.



Fotos: Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.

Gerd Eppe vom Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V. organisiert Mahd und Beweidung der Wiesen durch örtliche Landwirte. Das sichert auch der Ringelnatter ihren Lebensraum.

Erst seit die Eigentumsverhältnisse geordnet sind, lassen sich die einzelnen, besonders schutzwürdigen Parzellen effizient zu einem durchgehenden Biotopverbundsystem verknüpfen und durch schonende Nutzung in ihrem ökologischen Wert verbessern. Diese Aufgabe wird von Landwirten übernommen, welche die Wiesen und Weiden gegen einen niedrigen Pachtzins bewirtschaften. Sie verpflichten sich per Vertrag, auf frühe Mahd und starke Düngung zu verzichten. Zu Beginn des Projekts vor mehr als 20 Jahren war das Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Naturschutz allerdings noch von Skepsis geprägt. Dank der kompetenten und verlässlichen Beratung durch die Fachleute des Naturschutzzentrums Märkischer Kreis e.V. hat sich daraus eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt.

► www.naturschutzzentrum-mk.de

Das Listertal ist von größeren Industrieansiedlungen verschont geblieben.



Der Wiesenknöterich ist nicht nur ein Schmuck der Feuchtwiesen, sondern auch ein wichtiger Nektarlieferant für Schmetterlinge und viele andere Insekten.

Projektdaten

Förderbereich:	Gebiete zum Schutz von Natur und Landschaft
Antragsteller:	Förderverein Naturschutz Märkischer Kreis e.V.
Standort:	Meinerzhagen / Märkischer Kreis
Fördersumme:	1.307.000 Euro
Projektnummer:	1993-198

